

Beiträge der Stephan-Gruber-Schule

Eppertshausen

Goldmiene

Ein Mann lebte in einem kleinen Haus. Er hieß Luke und suchte Arbeit. Er lebte in England. Als Luke in die Stadt ging, sah er ein Plakat. Darauf stand: „Arbeit gesucht? Dann komm in die Goldmiene.“ Er dachte: „Das ist meine Chance!“ Am nächsten Tag hatte Luke den Job. Es hieß: „Wer Gold findet, darf es behalten.“ Das ganze nächste Jahr fand er nichts. Aber eines Tages fand Luke wahnsinnig viel Gold. Er schrie: „Das ist **tierisch gut!**“ Die nächsten Jahre war er nur froh. Nach drei Jahren kam Luke wieder zurück um nach Gold zu suchen. Aber als er in der Miene war stürzte die Goldmiene ein. Luke war sofort tot. Warum die Miene eingestürzt war, weiß niemand.

Niklas Sch., Klasse 4a

Sissi und ihr Glück

„Sissi!“, rief meine Mutter. „Komm jetzt aus deinem Bett!“ „Ich komme ja!“, rief ich mit müder Stimme. Zehn Minuten später kam ich aus meinem Bett an den Frühstückstisch. „Sissi, hast du genug für deine Deutscharbeit geübt?“, fragte mein Vater. „Ja, ich habe genug geübt!“ Nach dem Frühstück ging ich in das Badezimmer. Dann ging ich zur Schule. In der ersten Stunde schrieben wir den Test. Nach der Schule ging ich nach Hause. Ich hatte geklingelt. Meine Mutter machte mir die Tür auf und fragte mich, ob die Arbeit leicht oder schwer war. „Die Arbeit war so mittelschwer!“ Zwei Wochen später bekamen wir die Arbeit zurück. Nach der Schule ging ich wieder nach Hause, klingelte wieder und meine Mutter machte mir wieder die Tür auf und fragte mich: „Habt ihr die Arbeit bekommen?“ „Ja, haben wir! Ich habe eine eins!“, sagte ich. „Aber das ist ja **tierisch gut!**“, meinte meine Mutter.

Leoni. Klasse 4a

Schweine Rache

Ein Jäger war auf dem Jägerstand. Er musste Wildschweine erschießen. Die Schweine fanden das nicht schön. Sie beschlossen, dass sie sich das nicht mehr gefallen lassen. Deswegen haben sie **tierisch gute** Waffen und Rüstungen geschmiedet. Dann haben die Wildschweine aus dem Jägerstand die Gewehre geklaut und vernichtet. Die Jäger gingen mit ihren langen Jagdmessern in den Wald, um mehr Wildschweine zu jagen. Die Jäger sind in die Falle der Schweine geraten. Es hat Mann gegen Wildschwein gekämpft. Die Schweine haben gewonnen! Es wurde eine glückliche Rotte.

Malcolm, Klasse 4a

Eine Geschichte über einen alten Bauernhof

Es geht in dieser Geschichte um einen Bauernhof und um einen Jungen namens Kevin. Es war einmal ein Junge namens Kevin. Er hatte immer ein sehr gutes Verhalten zu seinen Eltern. Eines Tages hatte er mit seinen Eltern einen großen Streit und an diesem Tag war auch noch sein Geburtstag. Er wurde neun Jahre alt.

Da die Familie nicht viel Geld hatte, konnten sie nicht das kaufen, was er sich wünschte. Sie schenkten ihm ein Buch und nicht mehr. Das machte die Sache noch schlimmer. Die Zeit verging und zwei Wochen nach seinem Geburtstag mochte er das Buch. Eines Tages, als er lesen wollte, flog ein Zettel aus dem Buch. Auf dem stand: „1,2,3 komm herbei ins Träumerland!“ Auf einmal war Kevin weg. Er war auf einem alten Bauernhof. Dort waren Hühner, Kühe und andere Tiere. Er merkte, dass es dunkel wurde und er wollte nach Hause. Plötzlich wurde er müde und schlief ein. Als er wieder aufwachte, hörte er die Tiere sprechen. Wir haben Hunger sagten sie. Kevin gab ihnen zu fressen und zu trinken. Er fragte eine Kuh, ob sie ihm sagen könnte, wie er wieder nach Hause finden würde. Die Kuh sagte zu den Hühnern: „Kevin hat uns so gut versorgt. Geht mit ihm durch das Zaubertor!“ Dort angekommen ging er durch das Tor und mit einem lauten Gepolter stand er mitten in seinem Zimmer. Die Mutter kam zu ihm und fragte, was los sei. Kevin antwortete: „Gar nichts!“ und dachte: „ich habe ein tierisch gutes Abenteuer gehabt!“

Emily, Klasse 4a

Der Mörder

Es war mittags, als Kommissarin Patricia mit ihren Kollegen ermittelte. Sie war eine **tierisch gute** Kommissarin. Sie ermittelten über eine Frau, die gestern Nacht ermordet wurde. Sie waren gerade beim Nachbar der Frau. Er erzählte ihnen, dass er einen nächtlichen Spaziergang gemacht hatte und bei dem Haus der Frau vorbeigekommen war. Dabei hatte er gesehen, wie sie mit einem Mann aus dem Haus gegangen war. Wer das war und wohin sie gegangen sind, wusste er nicht. Patricia bedankte sich und ging zu dem Haus der Frau, wo die Spurensicherung schon war. Sie ging hinein und schaute sich die Wohnung an. Da sah sie den Computer der Frau, der anscheinend noch von gestern an war. Also musste sie gestern am Computer gewesen sein. Als sie ihn anschaltete, bemerkte sie, dass die Frau auf Skype war und gechattet hat. Und zwar mit einem gewissen Mark Rens. Er hatte ihr zuletzt geschrieben: „Ich komme jetzt. Bye!“ Patricia schaltete den Computer aus und ging zur Dienststelle, wo sie alles besprachen. Am nächsten Tag wurde ihnen gemeldet, dass noch drei andere Frauen ermordet wurden. Patricia sagte: „Das darf doch nicht wahr sein!“ Sie ging zu Mark Rens und fragte ihn aus. Da sagte er: „Wieso sollte ich diese Frauen ermorden?“ „Deswegen bin ich ja hier!“, sagte Patricia. Mark sagte: „Ich mache jetzt einen Spaziergang. Also lasst mich in Ruhe!“ Er ging aus dem Haus und lief in eine Gasse. Patricia lief leise hinterher. Plötzlich bemerkte sie, dass sie in eine Blutpfütze gelaufen war. Und sie bemerkte auch, dass Blutropfen auf dem Boden waren. Sie ging aber schnell weiter. Sie hörte auf einmal einen Schrei. Sie rannte schnell dahin, wo sie den Schrei gehörte hatte und da sah sie eine Frau, die Mark gerade ermorden wollte. Sie blutete ein bisschen an der Hand. Da rief Patricia: „Lassen sie die Frau in Ruhe und nehmen sie die Waffe weg!“ Mark sagte: „Noch einen Schritt näher und ich ermorde sie!“ Patricia rannte auf ihn zu, packte ihn und zog ihm Handschellen an. Sie rief ihre Kollegen an und der Mann wurde ins Gefängnis gebracht. Die Frau musste wegen ihrer verbluteten Hand ins Krankenhaus. Patricia sagte später zu ihren Kollegen: „Hoffentlich passiert so etwas nicht noch mal!“

Katrin, Klasse 4a

Tierisch gute Wildschweine

Ganz, ganz tief im Wald lebt ein kleines Wildschwein. Es ist 12 Jahre alt, wohnt in einer Höhle und räumt jeden Tag den Wald auf. Es hat zehn Freunde. Der Junge heißt Hugo. Heute hat Hugos Freund Marlon Geburtstag. Er hat sich so gefreut auf seinen Geburtstag. Deswegen haben Hugo und Tim ein richtig schönes Lager gebaut. Aus Ästen, Zweigen, Blättern und Nadeln. Alles, was man im Wald so findet. Sie haben auch nicht die Nüsse zum Naschen vergessen. Hugo und Tim haben an alles gedacht. Später führen sie Marlon zu dem Lager. Alle drei spielen eine Stunde im Lager. Danach gehen sie an ihren Lieblingsplatz zu den Ameisen von Timo. Dort räumen alle den Wald auf. Eine Stunde hat das gedauert. Dann sagte Hugo: „Kommt, lasst uns zurück gehen!“ Marlon sagt: „Ja, lasst uns zurück gehen!“ Sie gingen zurück. Das Lager war kaputt. Tim sagte: „Das war bestimmt der böse Jäger.“ Jetzt wollten sie nie wieder zum Lager.

Tom Leon, Klasse 4a

Ein Tag auf dem Bauernhof

Heute fährt Marie das erst Mal auf den Bauernhof. Sie freut sich schon so darauf endlich mal Tiere streicheln zu dürfen und sich erkundigen, was Tiere so machen. Zum Glück hat Marie Ferien, sonst könnte sie bestimmt nicht auf den Bauernhof fahren. Marie und ihre Familie sind endlich da. Marie sieht aus dem Fenster und sieht die ganzen Tiere. Sie rennt aus dem Auto und rennt zu den Tieren. Dann kam eine Frau und hat Marie und ihre Familie begrüßt. Sie sagt: „Hallo, mir gehört der Bauernhof.“ Marie fragt die Frau: „Kann ich mir die Tiere angucken und sie streicheln?“ Die Frau sagt: „Wenn du möchtest.“ „Heute ist der letzte Tag, wo wir bleiben!“, sagt Marie. Marie ist zwar traurig, aber sie findet das waren **tierisch gute** Ferien.

Sarah , Klasse 4a

Die tierisch gute Maus

Im Jahre 1989 in North Carolina gab es eine kleine Farm. Der Besitzer hieß Alfred. Er war halb Schweizer und hatte einen Sohn. Er hieß Tom. Die beiden mussten mit einer Maus jeden Tag kämpfen. Sie war **tierisch gut** im Klauen. Immer wenn keiner hinguckte, nahm sie etwas vom Tisch und ging dann sofort wieder in ihr Loch. Im Herbst wurde es langsam kalt. Sie ging in die Scheune und traf auf zwei Kühe. Rosi, die etwas ältere und Lea die Junge. Die Maus fing an zu quietschen. Rosi drehte sich um und fing an zu muhen. Der Farmer und Tom rannten hin. Die Maus nahm sich so viel Heu, wie sie konnte und rannte. Zum Glück kam sie noch in ihr Loch und legte sich hin und schlief. Am nächsten Tag versuchte sie es von oben. Sie stolperte und fiel in das Fressen von Lea, die das nicht bemerkte und die Maus fraß. Ihr wollt nicht wissen, wo sie herauskam. Und wenn sie nicht gestorben ist, dann lebt sie noch heute.

Hafija, Klasse 4a

Der Kuchendieb

Frau Maier steht in der Küche und backt einen leckeren Schokoladenkuchen. Nach dem Backen holt sie den Kuchen aus dem Ofen und stellt ihn zum Abkühlen auf den Küchentisch. Am nächsten Tag möchte Frau Maier den Kuchen verzieren, doch er ist verschwunden. Sie traut ihren Augen nicht. Sie sucht ihn im ganzen Haus. Wo kann er nur sein? Aber das Gebäck ist nirgends zu finden. Plötzlich kommt ihr Mann mit einem schmutzigen Mund in die Küche herein und sagt: „Mmh! Der Kuchen war **tierisch gut!**“ Da geht ihr ein Licht auf. Jetzt weiß sie, wer den Schokoladenkuchen gestohlen hat. Die ganze Sache war tierisch witzig.

Tom Luis, Klasse 4a

Ein Spatz kommt

Weit weg von einem Dorf stand ein Haus. Dort lebte ein Mädchen, das hieß Linda. Linda liebte Tiere. Sie hatte auch schon paar. Sie hatte Kühe, Hühner, Hasen, Pferde, Schweine, Wellensittiche, Papageien und einen Adler. Der Adler konnte sehr, sehr gut sehen. Eines Tages hatte Linda gesehen, dass in dem Stall, in dem die Hühner lebten, immer wieder ein Spatz hinein und heraus flog und dabei ein paar Körner mit hinaus nahm. Linda griff nach dem Spatz und komischerweise bekam sie ihn auch. Sie brachte ihn ins Haus und tat ihn in einen leeren Käfig. Aber Linda hatte vergessen die Käfigtür zuzumachen. Der Spatz hatte das bemerkt und flog durch die Tür nach draußen. Er setzte sich in das Nest vom Adler. Dem Spatz gefiel es beim Adler so gut, dass er für immer bei ihm blieb. Und Linda dachte, dass das ein **tierisch gutes** Ende ist.

Josefine, Klasse4a

Tierisch gut

Es gab einmal einen Jungen, der hieß Rex. Und sein Freund war Tiger. Sie gingen durch dick und dünn. Eines Tages gab Rex' Dad (er hieß eigentlich Josh) seinem Sohn fünf Mäuse in die Hand. Da sagte Rex außer Atem: „Warum? Wieso hast du mir fünf Euro in die Hand gedrückt?“ Doch der Vater zwinkerte und ging zu seinem „Streuselküchelchen“ (also Rex' Mum). Selbst als er im Bett war konnte er es nicht fassen, dass sein Dad ihm fünf Euro gegeben hatte. Am Montag trafen sich die beiden Freunde und setzten sich auf eine Bank. Jemand schrie: „Ah, mein Geld!“ Tiger guckte nach hinten und dort war ein dicker, popelnder Schullümmel. Er packte Tiger und klaute ihm das Geld. Tiger weinte, aber Rex hatte noch einen Fünf-Euro-Schein und kaufte ihm und sich ein Käsebrötchen mit einem Kakao.

Alessandro, Klasse 4a

Windpocken und ein Fohlen

Melina liegt krank im Bett mit Windpocken. Sie träumt von ihren Ferien auf dem Reiterhof. In ihrem Traum sieht sie verschiedene Pferde und ihre Freunde vom letzten Jahr. Das Pferd Cleo hatte ein Fohlen bekommen und Melina durfte ihm den Namen Domino geben. Auf einmal wird Melina wach und merkt, dass sie alles nur geträumt hat. Die Besitzerin vom Reiterhof, Jette, ruft Melina an und sagt

ihr, wie traurig alle sind, dass sie nicht da ist. Melina fragt Jette, ob das Fohlen von Cleo schon auf der Welt ist. Jette antwortet: „Ja!“ Sie sagt, dass Melina dem Fohlen einen Namen geben kann, wenn sie kommt. „Ist das nicht **tierisch gut?**“ Gerade als Melina widersprechen will, dass sie nicht kommen kann, merkt sie, dass Jette bereits aufgelegt hat. Melinas Mutter überbringt ihr die freudige Nachricht, dass Melina doch noch zum Reiterhof fahren darf, wenn sie gesund ist. Melina findet das **tierisch gut**.

Vanessa, Klasse 4a